



Leipziger **Gartenfreund**

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



September 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2020.

Der 29. Leipziger Tag des Gartens war eine gelungene Veranstaltung – Corona zum Trotz

Kleingärtner lassen sich nicht so leicht unterkriegen. So fand der traditionelle Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens auch unter Pandemiebedingungen statt und begeisterte die Teilnehmer.

Die Corona-Pandemie mit Hygienekonzept, Abstandsregelungen und vielen weiteren Vorsichtsmaßnahmen sowie Temperaturen um die 30 Grad im Schatten waren ungewohnte Begleiterscheinungen beim 29. Tag des Gartens, der am 1. August in der Anlage des KGV „Kultur“ stattfand.

Dank der intensiven Vorbereitungen, auch durch die Gartenfreundinnen und Gartenfreunden des gastgebenden Vereins, wurde der Höhepunkt im Leipziger Kleingartenwesen eine erfolgreiche Veranstaltung. Das gesamte Programm war den Bedingungen angepasst und auf die Festveranstaltung mit Auszeichnungen und Ehrungen reduziert.

Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), begrüßte ca. 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zahl-



Tag des Gartens in Zeiten von Corona: Etwa 110 Teilnehmer „auf Lücke“, darunter zahlreiche Gäste, wurden herzlich begrüßt. Fotos: Th. Köhler

reiche Gäste aus der Bundes- Landes- und Kommunalpolitik (Kasten). In seiner Eröffnungsrede betonte er vor allem die Bedeutung der Kleingärten und die Leistungen der Kleingärtner für die Lebensqualität in unserer wei-

ter wachsenden Stadt. Das wurde in den Grußworten von Bürgermeister Heiko Rosenthal und Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sa-

Fortsetzung auf Seite 3

Zum Titel

Der geschützte Moschusbock (Aromia moschate) ist in den Sommermonaten ein auffälliger Gast in vielen Gärten. Seine Larven entwickeln sich in totem Holz von Weiden, Pappeln und Erlen. Die erwachsenen Tiere ernähren sich von Pollen und ausfließenden Baumsäften.

Übrigens: Der (ohne Fühler) bis 4 cm große Käfer wird vom Geruch torfigen Whiskys magisch angezogen.

Foto: Thomas Köhler

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301

Aus dem Inhalt

Terminübersicht des Kreisverbandes	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Ehre, wem Ehre gebührt: Baumstarke Würdigung für Manfred Wolff	4	Leipzig will grüne Dächer fördern	11
Der BDG gibt den Startschuss für den Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“	5	Tag des Ehrenamtes findet nicht statt	11
Erfahrungsaustausch für Fachberater am 29. Oktober	5	Sie fragen – wir antworten: Heimlicher Verkauf	12
Die Kinderseite	6	Kleinvieh macht auch Mist: Spendenautomat	13
Fassaden müssen nicht immer grau sein	7	30. September ist Stichtag für Förderanträge	13
Feuer und Rauch kratzen an unserem Image	8	Kleingärtnerische Nutzung und Drittelregelung	14
Der Kreisverband gratuliert	8	„Königliche Weiterbildung“ für Mitglieder der GFK des SLK	15
Der Stadtverband gratuliert	8	Ist Fachberatung unbedingt notwendig? Ja, und wie!	16
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (31): „Blockhaus“ e.V. 1894	9	Erfahrungen bei Selbstbau einer Trenntoilette	17
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Gesundes aus der Natur zum Trinken: Kümmel	17
Kräuter veredeln: Holunder	10	Wissenswertes aus der Vogelwelt: der Jagdfasan	18
		Heilende Pflanzen: Schwarze Edelraute	19
		Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20



Pokalübergabe an Peter Kanis, Vorsitzender des VdKG „Am Kärrnerweg“.



Gut gelaunter Bürgermeister Rosenthal.

Fortsetzung von Seite 2

chen der Kleingärtner (LSK), unterstrichen.

Holger Große, Vorsitzender des KGV „Kultur“, stellte den Gastgeberverein vor und machte auf das Programm des Kinder- und Sommerfestes aufmerksam, das mit dem 29. Tag des Gartens verbunden wurde und ebenfalls erfolgreich verlief.

Aus der Gästeliste

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister u. Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport
- Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- Uwe Stör, Revierleiter des Polizeireviers Leipzig-Südost
- Ralf-Dirk Eckhard, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen
- Monika Lazar (MdB), Bündnis90/Die Grünen
- Roland Pohle (MdB), CDU-Fraktion
- Mitglieder des Leipziger Stadtrates: Konrad Riedel (CDU), Vors. des Kleingartenbeirates; Anja Feichtinger (SPD)
- Michael Berninger, Mitglied des Kleingartenbeirates
- Vertreter der Stadtverwaltung und kommunaler Unternehmen: Rüdiger Dittmar (Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer), Peter Wasmann (Leiter des Amtes für Umweltschutz), Björg Köber (Stadtreinigung Leipzig), Bettina Kaiser (Leipziger Messe GmbH), Herren Rudolph und Anger (OBI-Baumärkte), Helgo Schmolke (Wabe e.V., Projekt Tafelgärten),
- Peter Holzke und Rene Bundesmann, Rahmenvertragspartner der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
- Claus Müller, ehemaliger Stadtrat und bis 2019 Mitglied des Kleingartenbeirates

Wie immer waren auch in diesem Jahr die Auszeichnungen und Ehrungen absolute Höhepunkte des Tages. Im Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“, an dem 26 Bewerber teilgenommen hatten, wurden die Gartenfreundinnen Peggy Koch, KGV „Neuland West“, als Erste, Ywonne Panter, KGV „An der Dammstraße“, als Zweite und Anne Schubert, KGV „Marienhöhe“ als Dritte, ermittelt und ausgezeichnet. Sie bekamen jeweils Urkunden, eine Plakette und 150 Euro. Für alle anderen Teilnehmer gab es ebenfalls Urkunden.

Die Gartenfreundinnen Marlies Ehrke, Vorsitzende des KGV „Ostvorstadt“, Ursula Feld, Schatzmeisterin im KGV „Elsterbogen“, und Gartenfreund Michael Wolff (s. Beitrag auf Seite 4 dieser Ausgabe), Traditionspfleger im KGV „Finkenweg“, wurden für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen jeweils mit einer Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters und der Pflanzung eines Baumes ihrer Wahl ausgezeichnet.

Auch in diesem Jahr wurde der Ausrichterpokal an den gastgebenden Verein für den 30. Tag des Gartens übergeben. Peter Kanis, Vorsitzender des Vereins der Kleingärtner „Am Kärrnerweg“, nahm ihn mit Freude entgegen und versprach für den Sommer 2021 eine interessante Veranstaltung. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des KGV „Kultur“ ließen sich von den hochsommerlichen Temperaturen nicht wirklich beeindrucken und feierten ihr Kinder- und Sommerfest mit Attraktionen für Groß und Klein bis in den Abend. Sogar ein Ritt auf einem Kamel war möglich und wurde begeistert genutzt. -r

Mehr Fotos gibt's hier:
www.stadtverband-leipzig.de/29-tag-des-gartens-der-hoehepunkte-eines-turbulenten-gartenjahres/



Waschbär?

GartenJäger helfen
 bei Problemen mit
 Waschbär, Marder & Fuchs
 Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Terminübersicht des Kreisverbandes

Stammtischgespräch in der Geschäftsstelle

- 12.09., 10-12 Uhr: „Haushaltsplan/Mitgliedsbeitrag“
- 10.10., 10-12 Uhr: „Öffentlichkeitsarbeit“

Fachberatung

- 05.09., 10 Uhr: Beratung und Schnitt am Apfelbaum, KGV „Parkruhe“ e.V., 04425 Taucha, Am Schmiedehöfchen
- 26.09., 10 Uhr: Beratung und Schnitt an Obstgehölzen und Beerensträuchern, KGV „Gartenfreunde-West“ e.V., 04178 Leipzig, Merseburger Straße 223
- 10.10., 10 Uhr: Beratung und Schnitt an Obstgehölzen und Beerensträuchern, KGV „Flughafenstraße“ e.V. Schkeuditz, 04435 Schkeuditz, Flughafenstraße

Erfahrungsaustausch für alle Gartenfreunde

- 19.09., 10-12 Uhr: **neuer Ort!** KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V., Merseburger Straße 223, 04178 Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 17.09. (15 Uhr) und 08.10. (12 Uhr) in der Geschäftsstelle

Beratung zum Haushaltsplan 2021

- 24.09., 14 Uhr: in der Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 22.09., 16-18 Uhr: nach Anmeldung

Informationsveranstaltungen für Mitgliedsvereine (ohne Einladung)

- 05.10., 17 Uhr: Markkleeberg und Umland, KGV „Südsterne“ Markkleeberg
- 07.10., 17 Uhr: Markranstädt, KGV „Anton Vockert 1894“
- 08.10., 17 Uhr: Stadt Leipzig, KGV „Gartenfreunde West – Rückmarsdorf“
- 09.10., 17 Uhr: Schkeuditz und Umland, KGV „Schkeuditz 1915“
- 12.10., 17 Uhr: Taucha, Panitzsch, Borsdorf, KGV „Einigkeit“ Taucha

Begehung zur kleingärtnerischen Nutzung

- 02.09. Leipzig (Holzhausen)

- 11.09. Leipzig (Mölkau)
- 16.09. Leipzig (Burghausen und Böhlitz-Ehrenberg)
- 18.09. Leipzig (Böhlitz-Ehrenberg)
- 23.09. Leipzig (Stahmeln und Lützschena)
- 25.09. Leipzig (Knautnaundorf und Lausen)
- 30.09. Leipzig (Rückmarsdorf)

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 03.09., 17 Uhr: im Gemeinschaftsgarten Annalinde

10. Verbandstag des LSK

- 24.10.: Leipzig, Teilnehmer werden berufen u. gesondert eingeladen

Schulung für Bauverantwortliche der Vereine

- 05.09., 10 Uhr: KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., auf Einladung

Schulung Kreiswertermittler LSK

- 17.10., 09 Uhr: Dresden-Pillnitz, auf Einladung

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- 03.09., 09-13 Uhr: nach Anmeldung in der Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben. Sie erreichen die Homepage auch über den nebenstehenden QR-Code. Dort finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Ehre, wem Ehre gebührt: Baumstarke Würdigung für Manfred Wolff

Für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit für das Kleingartenwesen wurde unser Mitglied und ehemaliger Vereinsvorsitzender, Manfred Wolff, zum Tag des Gartens 2020 als Verdienstvoller Kleingärtner mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Mit der Ehrung ist im Herbst eine Baumpflanzung in unserem Verein, dem KGV „Finkenweg“ e.V., verbunden.

Die Ehrung nahmen Heiko Rosenthal, Bürgermeister der Stadt Leipzig für Umwelt, Ordnung, Sport, (2.v.r.), Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes der Leipziger Kleingärtner (1. v.l.) und Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (1. v.r.), vor.

Manfred Wolff ist seit Mitte der 1980er Jahre Mitglied unseres Kleingärtnervereins. Er war von 1985 bis 1995 Vorsitzender des damaligen Regionalverbandes Leipzig Land (Vorgänger des heutigen Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.),

war 15 Jahre lang Vorsitzender unseres Vereins und ist u.a. in der Arbeitsgruppe „Geschichte des Kleingartenwesens in Sachsen“ des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner aktiv.

Im Namen des Vorstands sage ich

„Danke“ für Dein Engagement und herzlichen Glückwunsch!

Einen passenden Platz für Deinen Wunschbaum finden wir in unserem Arboretum.

Thomas Köhler
Vorsitzender



Foto: Th. Köhler

Der BDG gibt den Startschuss für den 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“

Deutschlands wichtigster Ideenwettbewerb zur urbanen Gartenkultur erlebt eine Neuauflage. Nach einem zweistufigen Verfahren auf Landes- und Bundesebene ermittelt eine Jury im Sommer 2022 die Sieger.

Am 19. Juni hat Volkmar Vogel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbauministerium, gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) den Startschuss für den Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 2022 gegeben. Ausgezeichnet werden Städte, Gemeinden und deren beispielhafte Kleingartenpolitik, die in besonderer Weise das Thema des Wettbewerbs „Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück“ umgesetzt haben. Zugleich wird mit dem Wettbewerb das bürgerschaftliche Engagement der Kleingärtner gewürdigt und die Öffentlichkeit auf die Leistungen des Kleingartenwesens für die Gesellschaft aufmerksam gemacht.

„Kleingärten geben nicht nur Impulse für die integrierte Stadtentwicklung. Sie sind zugleich Inseln der Erholung im hektischen Getriebe der Städte und Orte für gemeinschaftliche Arbeiten und Erlebnisse“, sagte Staatssekretär Volkmar Vogel. „Somit kommt ihnen auch eine soziale, integrationsfördernde Rolle zu. Auch dieser Aspekt werden wir im Wettbewerb gebührend würdigen.“

„Es ist immer wieder beeindruckend, was die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner ehrenamtlich auf die Beine stellen. Deshalb soll auch der 25. Bundeswettbewerb herausstellen, wie wichtig die kleinen Gärten für unsere Städte und Gemeinden sind“, betonte Dirk Sielmann, Präsident des BDG. „Wir sind stolz auf unsere Vereine und ihren Beitrag für die Gemeinschaft, die Integration, das Klima und die biologische Vielfalt. Umso wichtiger ist es, das Potenzial, das Kleingärten für die Lebensqualität und eine nachhaltige, grüne Stadtentwicklung haben, bei der Ausgestaltung zukünftiger Bundesprogramme explizit einzubeziehen.“

Mit diesen Worten haben Volkmar Vogel und Dirk Sielmann sehr eindeutig die Schwerpunkte des 25. Bundeswettbewerbes deutlich gemacht. Sie sollten die Arbeitsgrundlage für unsere Kleingärtnervereine und die zu-



Schön gestellter Startschuss für den 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“. Im Bild v.l.n.r. BDG-Präsidiumsmitglied Sandra Böhme, BDG-Geschäftsführer Stefan Grundei, Volkmar Vogel, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, BDG-Präsident Dirk Sielmann und BDG-Präsidiumsmitglied Thomas Kleinworth. Foto: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

ständigen städtischen Ämter sein. Da in diesem Jahr der Wettbewerb „Naturnahe Kleingärten“ durchgeführt wurde, bleibt für die Auswahl der Bewerber für den 25. Bundeswettbewerb nur der Landeswettbewerb 2021. In diesem Zusammenhang sollte mit in Frage kommenden Vereinen zielstrebig gearbeitet werden.

Der Bundeswettbewerb erfolgt in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst werden sich in den Landeswettbewerben 2020 und 2021 aus den knapp 14.000 Kleingartenanlagen 22 Vereine für das Finale des Bundeswettbewerbes qualifizieren. Eine Bundesbewertungskommission wird im Sommer 2022 diese KGA besichtigen und daraus die Sieger ermitteln. Die Bewertung der KGA erfolgt in verschiedenen Kategorien. Dabei soll der ökologischen Bedeutung von Kleingärten in unseren Städten und Gemeinden noch höhere Wertschätzung zukommen als in den vorangegangenen Wettbewerben.

Eine Teilnahme am Bundeswettbe-

werb lohnt sich immer. Sie macht u.a. die Stellung des Vereins im deutschen Kleingartenwesen deutlich und kann durchaus mit einer sehr guten Platzierung enden. So war es z.B. beim 23. Bundeswettbewerb 2014, in dem der KGV „Frohe Stunde“ e.V. mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Die Wettbewerbsunterlagen gibt es unter: <https://bit.ly/25-bwb> -r

Erfahrungsaustausch für Fachberater

Achtung, bitte Termin vormerken: Am 29. Oktober findet ein Erfahrungsaustausch für Fachberater zum Thema „Naturnah ist nicht naturbelassen“ statt. Referent ist Tommy Brumm, der Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. Veranstaltungsort ist der Saal im Vereinsheim des Kleingärtnervereins „Leipzig-Lindenau“ (Friesengärten) e.V. Weitere Informationen werden im Oktoberheft des „Leipziger Gartenfreundes“ veröffentlicht. -ad

Kinder im Kleingarten



Hallo liebe Kinder, ich habe in meinem Garten schon viel Gemüse und Obst geerntet und werde mir jetzt etwas Leckeres daraus kochen.

Schafft ihr es, alles Obst und Gemüse zu erraten?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Ich zeige dich dir,
mein rechts ist dein links,
aber wenn ich alleine bin,
zeige ich gar nichts.

Ein Spiegel

Triangle 1: Green, vertices 1, 2, 3, center 6.
 Triangle 2: Purple, vertices 1, 6, 4, center ?.
 Triangle 3: Cyan, vertices 4, 3, ?, center 14.
 Triangle 4: Yellow, vertices 8, ?, 4, center 18.



Sven Leonhardt bei der Arbeit an der Außenwand.



Die fertig gestaltete Wand.

Fotos: Oliver Ortlieb

Fassaden müssen nicht immer grau sein

Wird ein Gebäude saniert, ist zwar auch dessen Fassade wieder schmuck, doch oft präsentiert sich die Außenansicht dann in grauer Putzoptik. Doch es geht auch anders ...

Das Vereinshaus des Kleingärtnervereins „Am Walde“ e.V. nach Jahren wieder in neuem Glanz – von innen und außen. Vor allem die farbenfrohe Fassadengestaltung hat unter den Vereinsmitgliedern viel Begeisterung ausgelöst.

Für das Jahr 2020 hatte der Vorstand Geld für die teilweise Rekonstruktion des Hauses in die Hand genommen. Nach erfolgter Genehmi-

gung und dank Förderung durch die Stadt Leipzig konnte das Gebäude mit moderner Wärmedämmung zur Energieeinsparung versehen werden. Der beschädigte Putz der in die Jahre gekommenen Fassade wurde erneuert und mit Dämmmaterial bestückt.

Um die frisch renovierte Fassade nicht im langweiligen Grau zu belassen, entschied sich der Verein dazu, einen Grafikkünstler mit der Gestal-

tung der Außenwand zu beauftragen; Sven Leonhardt machte sich ans Werk. Das erzielte Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen und zeigt die gesamte Vielfalt dessen, was einen gesunden Garten ausmacht – saftiges Grün, blühende Pflanzen sowie zahlreiche Tiere und Insekten, die im Kleingarten zusammen mit den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden die idyllische Ruhe teilen.

-KV



Welt der Orchideen

17.10.2020

17:00 Uhr

Live beim
TV-Sender QVC

sowie Blumenzwiebeln und Pflanzenraritäten

Besuchen Sie uns auf folgenden Märkten & Messen:

Gera 10.09. - 12.09.20

Herbst Gärtnermarkttag

Dresden 11.09. - 04.10.20

Herbstmarkt

Erfurt 18.09. - 19.09.20

Cerealienmarkt

Leipzig 25.09. - 04.10.20

Leipziger Markttag

KEYZERS
FAN APP

Alles auf einen Blick:
TV - Sendetermine, Messetermine,
Produktneuheiten,
Sonderaktionen.

Jetzt kostenlos herunterladen
und immer up-to-date sein!



KEYZERS® Pflanzen- und Blumenwelt GmbH
Höster Weg 12 D- 47574 Goch
Telefon: 02825 8296
Email: info@keyzers.de

mehr Informationen unter
www.keyzers.de
www.facebook.com/keyzers.de

■ Feuer und Rauch kratzen an unserem Image

Wenn's von der Kleingartenanlage her nächtens stinkt, gehen Anwohner mit Fug und Recht auf die Barrikaden. Mit ein wenig gesundem Menschenverstand lässt sich derartiger Ärger vermeiden.

Im Zusammenhang mit der Freiraumstrategie der Stadt und dem Masterplan Grün Leipzig 2030 ist der Beitrag der Leipziger Kleingärtner für das Stadtklima und damit für die Lebensqualität in der Stadt mehrfach gewürdigt worden.

Aufgrund ihrer Struktur (Bepflanzung, wenig Versiegelung, Schattenspenden usw.) wirken Kleingartenanlagen für die Belüftung der Stadt wie Klimaanlage. Deswegen sind auch Wohngebiete in der Nähe von Kleingartenanlagen sehr beliebt und teilweise mit hochwertigen Wohnungen ausgestattet.

Doch gerade bei sommerlichem Wetter mehren sich die Beschwerden von Anwohnern über Geruchsbelästigungen aus den nahen Kleingartenan-

lagen. Besonders oft wird über nächtlichen Brandgeruch geklagt, der von offenen Feuern stammt. Das Schlafen mit geöffneten Fenstern ist unter diesen Bedingungen kaum möglich. Wollen wir das unseren Nachbarn zumuten?

Natürlich kennen wir die wenig gute „Tradition“, nach dem Grillen noch ein kleines Feuerchen zu machen, weil es so gemütlich ist. Auch wenn es für solche „Feuerchen“ keine generellen Verbote gibt, sollten wir in den hochsommerlichen Abendstunden wegen der damit verbundenen Geruchsbelästigung im Interesse guter nachbarschaftlicher Beziehungen lieber darauf verzichten. Bei 25 bis 27 Grad ist ein wärmendes Feuer weder notwendig noch der Gemütlichkeit zuträglich.

Dazu kommt außerdem, dass bei Waldbrandstufe 4 und 5 keine offenen Feuer unterhalten werden sollten – auch nicht in unseren Kleingärten.

Auch wenn die Beschwerden der Bürger zumeist nur einige wenige Kleingärtner betreffen, deren Parzellen in der Nähe der Wohnhäuser liegen, beschweren sich die Anwohner über den Kleingartenverein insgesamt. Das ist für unser Image nicht gut und sollte verändert werden. Natürlich können Vereine mit Beschluss der Mitgliederversammlung diesbezügliche Regeln festlegen. Aber wir haben schon eine ganze Menge Verbote usw. im Kleingartenwesen.

Wir sollten diese Sache doch besser mit Vernunft und gegenseitiger Rücksichtnahme klären können. Gespräche mit den betreffenden Pächtern und ggf. auch mit Anwohnern helfen.

-gm

Foto: Onderswijsgek / CC BY-SA 3.0



Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Jürgen Luther,

1. Vorsitzender des KGV „Stahmeln Süd“ e.V., zum 79.,

Olaf Pöschel,

1. Vorsitzender des KGV „Sonnenstein“ e.V. und Fachberater des Kreisverbandes, zum 68.,

Christine Müller,

1. Vorsitzende des KGV „Sonnenschein“ e.V. Borsdorf, zum 66., und

Jens Fischer-Weise,

1. Vorsitzender des KGV „Sonnenhügel“ e.V., zum 50.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Günter Mehlhose,

1. Vorsitzender des KGV „Vergißmeinnicht“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Holger Gruner,

1. Vorsitzender des KGV „Am krummen Graben“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Karl-Heinz Kober,

1. Vorsitzender des KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Falk Schulze,

1. Vorsitzender des KGV „Vorwärts“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Vergißmeinnicht“ e.V., „Am krummen Graben“ e.V., „Priessnitz-Morgenröte“ e.V. und „Vorwärts“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Osthöhe:** Hannelore Berger zum 88., Horst Röwer zum 85., Dieter Bajonschak zum 80., Andreas Bornschein zum 60., **Reichsbahn Connewitz:** Christine Seibt zum 80., **Rose:** Uschi Schleppe und Renate Schneider zum 80., **Volkshain Anger:** Eckhardt Trischler zum 60., **Volkshain Stünz:** Karin Warkenthin zum 82., Winfried Kläber zum 86., **Zum Hasen:** Rosemarie Dommsch zum 80., Manfred Weber zum 70., Mari- anne Rauschenbach zum 70.

Möchten Sie, dass wir den Jubilaren in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich bitte das Einverständnis Ihrer Mitglieder schriftlich bestätigen und melden Sie die Daten an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“.

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (31)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „**Blockhaus**“ e.V. 1894, dessen 3,13 ha große Anlage sich in der Diezmannstraße 4 in 04207 Leipzig befindet.

Der Verein hatte schon in den ersten Monaten seiner Existenz einige Bewährungsproben zu bestehen. Er wurde am 14. August 1894 als „Westvorstädtischer Schreber-Verein zu Leipzig-Kleinzschocher“ auf dem Gelände des heutigen Johannes-Kepler-Gymnasiums gegründet. Ganze 72 Gärtner waren die „Urväter“ des Vereins. Sie hatten aber wenig Glück mit ihrem Gelände in der Dieskaustraße, denn nach fünf Jahren wurde ihnen im Zusammenhang mit dem Bau der Schule gekündigt. Der Vorstand hatte rund 18 Monate Zeit, ein 25.000 m² großes Feldgrundstück an der Diezmannstraße zu pachten. So konnte im Herbst 1900 der Umzug erfolgen.

Es wurden 152 Gärten angelegt und das Vereinsgelände gestaltet. Dabei bekam der Verein Unterstützung von der Brauerei „F.A.Ulrich“. Diese hatte auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung 1897 im König-Albert-Park, dem heutigen Clara-Zetkin-Park, eine gastronomische Einrichtung im Blockhausstil aufgebaut und bot sie dem Verein als Vereinshaus an.

Der griff zu und wurde 1901 Eigentümer. Das war mit der Auflage verbunden, nur Bier und Getränke der Brauerei „F.A.Ulrich“ auszuschenken. Ab 1905 entwickelte sich ein reges Vereinsleben. Es gab Kinderspieltage und viele andere kulturelle Aktivitäten. Das Blockhaus entwickelte sich immer mehr zum Mittelpunkt und Wahrzeichen des Vereins. Das war auch noch bis in die zweite Hälfte der 1990er Jahre so.

Während des Ersten Weltkrieges konzentrierten sich die Kleingärtner auf den Anbau von Obst, Gemüse und Feldfrüchten zur Verbesserung ihrer Versorgungslage. Nur langsam entwickelte sich in den Nachkriegsjahren das Vereinsleben wieder. Unter großen Anstrengungen wurde das Vereinshaus umgebaut, neue Bänke für die Spielwiese angeschafft und der Hauptweg neu eingezäunt. Die Anlage hatte damals eine Gesamtfläche

von 25.000 m², davon 2.200 m² Spielwiese. Insgesamt 212 Mitglieder kultivierten 152 Parzellen. Mit dem Bau der Straßenbahnlinien 1 und 8 zu den Meyerschen Häusern musste der Verein 1928 etwa 800 m² seiner Fläche abgeben. Ende 1932 bekam der Verein ein 9.600 m² großes Gelände an der Südseite der Anlage, auf dem 46 Gärten angelegt wurden. Damit gab es insgesamt 198 Gärten bei einer Gesamtfläche von 34.000 m².



Dem Verfall preisgegeben: das Blockhaus.
Foto: Martin Geisler / CC BY-SA 3.0

Der Machtantritt Hitlers hinterließ auch im „Blockhaus“ seine Spuren. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 26. Juni 1934 beschloss, den Namen des Vereins in Kleingärtnerverein „Blockhaus“ j.P. mit Sitz in Leipzig-Kleinzschocher zu ändern. In diesem Zusammenhang wurden dem Verein 8.500 m² Fläche mit 38 Gärten des Vereins „Edelweiß“ zugeordnet. Wieder war die Verbesserung der Versorgung die Hauptaufgabe. Immerhin konnte 1941 noch die vollständige Tilgung des Darlehns für das Blockhaus erreicht werden. Zum Glück blieb die Anlage von Bombentreffer verschont.

Nach 1945 mussten die Kleingärtner wieder enttäuschende Einschnitte verkraften. So wurde am 20. Januar 1947 der KGV „Blockhaus“ j. P. aufgelöst und sein Vermögen kommunalisiert. Das war gleichermaßen das Todesurteil für das rustikale Vereinshaus. Denn die Stadt Leipzig als neuer Eigentümer fühlte sich damit überfordert. Das führte letztendlich dazu, dass es nach und nach völlig gesperrt

und dem Verfall preisgegeben wurde. Die Kleingärtner hatten entsprechend ihren Möglichkeiten immer wieder Anstrengungen zum Erhalt des Blockhauses unternommen, konnten jedoch den Verfall nicht aufhalten.

Im April 1949 gab es einige Veränderungen in der Organisation des Kleingartenwesens, die u.a. dazu führten, dass der Namen des Vereins mehrmals geändert werden musste.

Da im Jahr 1956 Pflichtstunden für die Mitglieder eingeführt wurden, konnten auch größere Aufgaben realisiert werden. Das nächste Problem kam im Dezember 1976: 77 Gärten mussten städtischen Baumaßnahmen geopfert werden. Damit reduzierte sich die KGA auf 29.000 m² mit 165 Gärten. Im Jahr 1985 bekam der Verein 2.000 m² Fläche wieder zurück, die zuvor als Baustraße genutzt wurde. Die Kleingärtner bepflanzte das Gelände mit über 200 Büschen und Bäumen.

Mit dem Jahr 1990 änderte sich wieder vieles. Der Verein heißt jetzt KGV „Blockhaus e.V. 1894“ und musste nun eigenverantwortlich wirtschaften. Auch unter den neuen Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben ordentlich. Das spiegelt sich u.a. in vielen liebevoll gestalteten Gärten wider. Gegenwärtig gibt es 142 Parzellen, eine schöne Spielwiese und das baufällige Blockhaus. -r

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umwelt Consult e.V. Broschüre 1, 1892 bis 1899 / 5.15

■ An- oder abwesend, das ist hier die Frage

In den Beitrag „Auch im Kleingarten gilt: Wehret den Anfängen“ (Augustheft) hat sich ein Tippfehler eingeschlichen. Im vorletzten Absatz heißt es „... ist es ratsam, bei vorhersehbarer längerer Anwesenheit mit dem Vorstand darüber zu sprechen, ...“ Richtig wäre „Abwesenheit“ gewesen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. -r

Terminübersicht des Stadtverbandes

Über die Durchführung der Termine der Arbeitsgruppen entscheiden die Leiter eigenverantwortlich bzw. in Absprache mit dem Vorstand. Die Termine für den September/Oktober 2020 werden unter Vorbehalt der Entwicklung der Lage veröffentlicht. Bitte informieren Sie sich dazu auch auf der Homepage des Stadtverbandes!

Termine für Vorstände, Kleingärtner und Fachberater

- 19.09.: Tagesseminar Vereinsführung und -recht (Einladung)
- 19./20.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Universität Leipzig
- 29.10.: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern (Einladung)

Schulung für Vereinsvorstände

(Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!)

- **Kassenprüfung im Verein**
Wann: 08.09., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Kassenprüfer/Revisoren
Wer: Heiko Dittrich, Kassenprüfer des LSK
- **KGV-Software**
Wann: 13.10., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Lothar Fritsch, AG KGV-Software



Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

- Leitung: Rainer Proksch
Ort: KGV „Nat'l" e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)
- 03.09., 18 Uhr: Gegoogelt u. in Fachzeitschriften geblättert
 - 01.10., 18 Uhr: Wertermittlung – was ist zu beachten?

Stammtisch West

- Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau" e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)
- 07.09., 18 Uhr: Heilpflanzen im Garten
 - 05.10., 18 Uhr: Wintervorbereitung im Garten

Stammtisch Nord

- Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn" e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)
- 02.09., 17 Uhr: Gartenbegehung
 - 07.10., 17 Uhr: Pflanzenschutz und Pflanzenschutzmittel

Stammtisch Nordost

- Leitung: Jörg Pieper
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystr. 22, 04347 Leipzig)
- 10.09., 17 Uhr: Dünger der Natur / Frostharte Kiwisorten
 - 08.10., 17 Uhr: Bodenbearbeitung mit Pferd und Pflug

Stammtisch Süd

- Leitung: Erik Behrens
Ort: KGV „Erholung" e.V. (R.-Lehmann-Str. 62a, 04275 Leipzig)

- 04.09., 17 Uhr: Baumschnitt
- 02.10., 17 Uhr: Jahresrückblick

Sprechzeiten September/Oktober

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 17.09. und 15.10.; 14-17 Uhr, unbedingt anmelden.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 10.09. und 01.10.; 14 - 16 Uhr, unbedingt anmelden.
- Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 15.09. und 20.10. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 03.09. und 01.10. (15 bis 17 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Beim Besuch sind unbedingt die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten. Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Telefonische Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-17 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg", Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Weitere Auskünfte gibt es tel. beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di-Do 10-16 Uhr, Führungen nach Anmeldung unter (0341) 2111194 zu anderen Zeiten möglich. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf www.kleingartenmuseum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
 - Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
 - Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
- Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



bärundwiesel

Gründach & Instandsetzung von Gartenlauben

schnell, flexibel und kostengünstig
kostenlose Besichtigungen und Angebote
0157 84 82 54 02
info@baerundwiesel.de

Sie haben ein Problem mit ihrem Dach?
Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung!

www.baerundwiesel.de

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Was ist bei der Obsternte zu beachten? Welche Kulturen fürs kommende Jahr werden jetzt ausgesät? Und wie kommt der Igel am besten über den Winter?

Hallo, hier ist wieder euer „Garten-Olaf“,

der neunte Monat des Jahres stellt den Übergang zwischen Sommer und Herbst dar. Die Erntezeit ist zwar noch nicht beendet, doch unsere Kleingärten sollten allmählich auf die kühlere Jahreszeit vorbereitet werden. Einige Gewächse müssen für das kommende Jahr neu gepflanzt werden.

Im September ist die optimale Zeit, um neue Stauden zu setzen. Ende des Monats werden dann die Zwiebeln für die Frühjahrsblüher (Tulpen, Krokusse, Narzissen und Schneeglöckchen) ausgebracht.

Obsternte: Ob Sie jetzt schon zur Tat schreiten können oder nicht, lässt sich leicht testen. Reifes Obst lässt sich mit einer Drehbewegung leicht vom Baum lösen. Ob Birnen, Äpfel oder Pflaumen, viele dieser Obstsorten sind im September bereit zur Ernte. Ein Tipp von mir: Junge Obstbäume benötigen in dieser Jahreszeit reichlich Wasser und sollten an trockenen Tagen gegossen werden.

Äpfel sollte man nur bei trockenem Wetter ernten. Bei feuchter Witterung geerntete sind nicht lange lagerfähig und druckempfindlich. Wer mit dem Obstpflücker erntet, sollte die Früchte möglichst einzeln pflücken, um Druckflecken zu vermeiden. Kran-

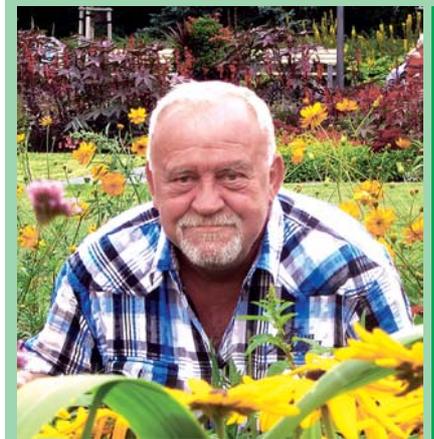
ke Früchte bitte nicht am Baum belassen, damit sich Krankheitserreger nicht weiterentwickeln können.

Fallobst sollte möglichst täglich aufgesammelt werden, um einem erneuten Schädlingsbefall vorzubeugen. Die Larven des Apfelwicklers dürfen sich erst gar nicht im Boden verpuppen können. Des Weiteren ist Fallobst auch eine Brutstätte für Obstfliegen und Pilze.

Gemüsegarten: Der Feldsalat für die Ernte im Frühjahr sollte spätestens Mitte September ausgesät werden. Wenn er bis zum Wintereinbruch keine zwei Blätter gebildet hat, wird der Ertrag im Frühjahr nur spärlich ausfallen. Sind beim Rhabarber die Blätter gelb geworden, können Sie die Pflanze teilen und neu umpflanzen. Bitte den Abstand großzügig bemessen.

Rasenpflege: Mit sinkenden Temperaturen ist auch der Rasen zu mähen, denn das gehört ebenso zur Gartenarbeit im September. Eine Länge von fünf Zentimetern ist ideal, damit er den Winter gut übersteht und keine kahlen Stellen hinterlässt.

Sind die ersten Blätter gefallen, können Sie das Laub gleich mit entfernen. Sollte sich in einem Bereich Staunässe gebildet haben, lüften Sie betreffende Stelle mit einer Grabegabel, so bekommen die Wurzeln wieder ausrei-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

chend Sauerstoff, Wasser und Nährstoffe.

Igel: Wenn Sie Igel einen Unterschlupf für den Winter bieten möchten, dann ist der September der ideale Zeitpunkt für die Vorbereitungen. Denn jetzt machen sich die kleinen Stacheltiere auf den Weg, um eine geeignete Bleibe zu finden. Sie können zum Beispiel eine Obstkiste umgedreht unter einem Strauch platzieren und die Stelle mit Stroh oder Laub auslegen. Das Quartier sollte dann noch mit gebogenem Astmaterial und Laub bedeckt werden. So können sich die Borstentiere richtig heimisch fühlen.

*Bis zum nächsten Monat
Euer Garten-Olaf*

Leipzig will grüne Dächer fördern

Unter dem Motto „Mehr Grün in die Stadt“ plant die Stadt Leipzig die Förderung von Gründächern. Die „Gründach-Förderrichtlinie“ soll in der Ratsversammlung am 16. September beschlossen werden. Je nach Lage im Stadtgebiet sind bis zu 50 Prozent Förderung möglich. **-ad**

Tag des Ehrenamtes findet nicht statt

Der für den 2. Oktober geplante „Tag des Ehrenamtes“ des Stadtverbandes musste wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden, da die Durchführung unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich gewesen wäre. **-r**



Fallobst sollte am besten täglich aufgesammelt und entsorgt werden. Allerdings ist das angrenzende Feld dafür nicht der richtige Ort! Foto: A. Dreilich

Sie fragen – wir antworten



Ein Pächter verkauft Laube und Inventar an einen Interessenten, ohne darüber den Kleingärtnerverein (KGV) zu informieren. Ist das erlaubt und welche Konsequenzen hat das?

Ist ein KGV verpflichtet, mit einer Person die Mitgliedschaft im KGV und ein Pachtverhältnis über einen Kleingarten (Kg) in der von ihm betriebenen Kleingartenanlage zu begründen, wenn diese vom aktuellen Pächter ohne Wissen und Zustimmung des KGV Eigentum an den im Kg befindlichen Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen und anderen Sachen erworben hat? Ist der Pächter dazu überhaupt berechtigt?

Es ist in der Praxis immer wieder anzutreffen, dass Pächter eines Kg bereits vor Kündigung ihres Kleingartenpachtverhältnisses (KgPV) bzw. vor Ablauf der Kündigungsfrist und der gesetzes- und vertragskonformen Rückgabe der Pachtsache an den KGV als Verpächter den Besitz an der Pachtsache und/oder ihr Eigentum an den im Kg befindlichen Baulichkeiten, Anlagen, Einrichtungen usw. an Personen übertragen, die nicht Mitglied des KGV sind und mit denen kein Pachtvertrag über den vakanten Kg abgeschlossen wurde oder zumindest eine diesbezügliche Bereitschaft seitens des KGV signalisiert wurde.

Festzustellen sind auch solche gesetzes- und vertragswidrigen Praktiken, dass Pächter bei einem noch bestehenden – ungekündigten – KgPV die Nutzung der Pachtsache einstellen, den Wohnsitz wechseln, ohne das dem KGV mitzuteilen, ihre Eigentumsrechte an den genannten Sachen Dritten übertragen, die den Kg ohne die erforderlichen Vertragsverhältnisse mit dem Verein (Mitgliedschaft, KgPV) nutzen und sich auf das diesbezügliche Einverständnis des Vorgängers berufen.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die genannte gesetzes- und vertragskonforme Rückgabe der Pachtsache die nach der Kündigung erfolgte Wertermittlung der sich auf der Pachtsache im Eigentum des aktuellen Pächters befindlichen Sachen und die Erfüllung des ggf. vom Verpächter geforderten Abriss-/Entfernungsverlangens von Baulichkeiten, Anlagen, Anpflanzungen usw. bis zum Zeitpunkt der vom Verpächter bestimmten Art

und Weise der Rückgabe der Pachtsache einschließt.

Die Rechtslage ist eindeutig:

1) Bis auf begründete Ausnahmefälle, die beiden Vertragsparteien (Verpächter/Pächter) bekannt und in den die Parzelle betreffenden Vereinsunterlagen vermerkt sind, sind alle auf der Pachtsache befindlichen Sachen Eigentum des aktuellen Pächters.

2) Aus dem nach dem 03.10.1990 im Wirkungsbereich des SLK in den KGV zur Anwendung kommenden Kleingartenpachtvertrag ergeben sich für den Pächter folgende Pflichten: Der Pächter kann während des mit ihm bestehenden Kleingartenpachtverhältnisses das Eigentum an den der kleingärtnerischen Nutzung dienenden Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen an Dritte nur übertragen, wenn zuvor die Zustimmung des Verpächters erteilt wurde. Bei Pächterwechsel darf der scheidende Pächter einen Kaufvertrag über den Verkauf seines Eigentums an den Folgepächter nur mit der aufschiebenden Wirkung des wirksamen Zustandekommens eines KgPV zwischen Verpächter und Folgepächter abschließen. Voraussetzung für den Abschluss eines KgPV ist die Mitgliedschaft im KGV des Verpächters.

3) Der durch den Pächter vorgenommenen Eigentumsübergang an den Sachen, die sich im Kg befinden, an einen Dritten ersetzt keinesfalls die rechtswirksame Beendigung des KgPV. Sie setzt deren frist- und formgemäße Kündigung durch eine Vertragspartei oder einen Vertrag über die Aufhebung des KgPV voraus.

4) Der Eigentumsübergang an den Sachen des aktuellen Pächters führt nicht zur rechtswirksamen Begründung seiner Mitgliedschaft im KGV und zu keinem rechtswirksamen KgPV zwischen dem KGV und dem Dritten. Es ist daher unzulässig, dass dieser den Kg in irgendeiner Weise nutzt.

Der Zutritt zum Kg zum Zwecke seiner (kleingärtnerischen) Nutzung kann und sollte dieser Person nach dem Bekanntwerden durch den KGV unverzüglich (!) untersagt werden. Nach Rücksprache und mit Einverständnis



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

des Kleingärtnervereins können solche Handlungen des Eigentümers der Sachen, die deren Schutz bzw. der Vorbereitung des Eigentumsüberganges an den künftigen Pächter dienen, erlaubt sein.

5) Der KGV ist rechtlich nicht verpflichtet, mit Personen die Mitgliedschaft im KGV und ein KgPV zu begründen, die zwar Eigentum an den Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen durch Kauf oder Schenkung vom Pächter und Eigentümer der Sachen erworben haben. Es können vielfältige Gründe hierfür vorliegen. Eine Begründung für die Entscheidung muss der KGV der Person nicht geben.

Beim Nichtzustandekommen von Mitgliedschaft und Kleingartenpachtverhältnis ist der Rechtsstreit wegen des Eigentumsüberganges und daraus resultierender Forderungen folglich zwischen dem Pächter als Verkäufer der Sachen und dem Dritten als deren Erwerber zu führen.

Diese Position ergibt sich eindeutig aus der bereits behandelten Sach- und Rechtslage. In den eingangs genannten Konfliktsituationen ist den Kleingärtnervereinen zu empfehlen, sich unverzüglich anwaltlichen Rat einholen und ggf. auch anwaltliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn der letztlich Geschädigte finanzielle Forderungen gegenüber dem KGV geltend macht bzw. ankündigt.

„Kleinvieh mach auch Mist“

Wer seine Vereinskasse auffüllen will, kann dazu auch Spenden einwerben. Doch das ist nicht so einfach. Der Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V. ging dafür einen ungewöhnlichen Weg – mit Erfolg.

Der Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V. lässt sich ja immer mal etwas Neues einfallen, dazu gehören auch Ideen, um die Vereinskasse zu füllen. Bereits im Jahr 2019 kam mir der Gedanke, einen mobilen Automaten einzurichten, der beim Kuchenbasar zum Sommerfest das Kassieren übernehmen würde: Wer Kuchen kauft, kann das entsprechende Geld einwerfen, eine Quittung ziehen und diese als Beleg für den bezahlten Kuchen oder Kaffee am Verkaufsstand vorlegen. Damit würde für die dortigen Helfer das lästige Hantieren mit dem Geld entfallen. Das hat sich damals auch gut bewährt.

Erfolg macht Appetit auf mehr. Nun sollte ein „richtiger“ Automat her. Ich wusste, dass unser Gartenfreund René Frukowski, Mitglied in unserem Verein, für eine Firma arbeitet, die unter anderem die bekannten Parkscheinautomaten aufstellt und wartet.

Das Unternehmen war auf Anfrage sofort bereit, uns in dieser Sache zu unterstützen und verkaufte uns offiziell einen gebrauchten und funktionstüchtigen Automaten, der übrigens auf Solarbasis arbeitet. Um den Automaten ganzjährig zu nutzen, wurde dieser letztendlich fest als Spen-

denautomat am Vereinsplatz installiert.

Gartenfreund Frukowski programmierte das Gerät so, dass jeder Spender eine ordentliche Quittung mit einigen Dankesworten des Vereines zu seiner Spendensumme erhält.

Neugierig wurde der Automat von Gartenfreunden, Besuchern und Gästen des Vereines inspiziert und mit Freude ausprobiert. Die Resonanz ist sehr erfreulich und spült etwas zusätzliches Klimpergeld in die Vereinskasse. „Danke“



an dieser Stelle an die edlen Spender.

Mittlerweile leere ich den Automaten wöchentlich, ein Kassenausdruck zählt und speichert die entnommenen Summen genau, denn Ordnung muss sein. Natürlich werden auch diese Gelder von unserem Schatzmeister Roland Ellenberger ordentlich als Spenden verbucht und mit für die Ausrichtung unserer Feste und Feiern genutzt.

Holger Große

1. Vors. KGV Kultur e.V.

Symbolbild: Gemeinfrei

■ 30. September ist Stichtag für Förderanträge

Die Stadt Leipzig fördert 2021 erneut Projekte, wie die Neuanlage oder Aufwertung von öffentlich nutzbaren Gemeinschaftsflächen in Kleingartenanlagen und Kleingartenparks, von vereinseigenen Spielplätzen, außerdem Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Traditionspflege sowie die Installation von Anlagen der technischen Kriminalprävention und die Instandhaltung von Vereinsheimen. Kleingärtnervereine, die diese Förderung im kommenden Jahr nutzen wollen, müssen Tempo machen, denn die vollständigen Anträge (s. Link) müssen bis

30.09. beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen. In den Geschäftsstellen der Leipziger Kleingärtnerverbände gibt es weitere Auskünfte. -r Hier geht's zur Förderung:

<https://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoefer/kleingartenanlagen/foerderung-leipziger-kleingarten/>



**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de



Ausreichender Anbau von Gartenbauerzeugnissen ist in diesem Kleingarten deutlich sichtbar. Fotos: SLK



Das wichtigste Drittel, die Erzeugung von Obst, Gemüse und Kräutern, ist kaum sichtbar.

Kleingärtnerische Nutzung und Drittelregelung

Mehr Wiese? Oder doch mehr Fläche für den Anbau von Obst und Gemüse? Und was ist mit der Terrasse? Fragen wie diese treiben so manchen Kleingärtner um und bergen Konfliktpotenzial.

Im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist zwar nicht festgelegt, auf wieviel Prozent der Gartenfläche Gartenbauerzeugnisse angebaut werden müssen, doch es gibt mehrere Urteile deutscher Gerichte, in denen festgestellt wurde, dass ein solcher Anbau mindestens auf einem Drittel der Gartenfläche erfolgen muss, damit von einer Kleingartenanlage (KGA) im Sinne des BKleingG gesprochen werden kann.

Deswegen wurde in Punkt 8.1.1. der Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) vom 15.11.2018 festgelegt: „Kleingärten sind zu bewirtschaften und kleingärtnerisch im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 1 BKleingG zu nutzen. Dabei hat der Anbau von Gartenbauerzeugnissen, zu denen insbesondere Obst, Gemüse, Kräuter- und Gewürzpflanzen sowie Blumen gehören, Vorrang. Die ausschließliche oder überwiegende Gestaltung der Kleingärten als Zier- oder Erholungsgärten ist unzulässig.“

In der Kleingartenordnung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) heißt es in Punkt 9.1.1 analog: „Die ausschließliche oder überwiegende Gestaltung der Kleingärten als Zier- oder Erholungsgärten ist unzulässig. Mindestens 1/3 der Gartenfläche soll dem Anbau von Obst und Gemüse vorbehalten sein.“

Das mag manchem Kleingärtner als

„Gängelei“ vorkommen. Kleingärten befinden sich auf Pachtland. Mit dem BKleingG wird vor allem die Sozialverträglichkeit des Kleingartenwesens gesichert (z.B. erschwingliche Pachtpreise, Kündigungsschutz usw.). Diese günstige Nutzung des Pachtgegenstandes (Kleingarten) ist an Bedingungen geknüpft, die wie in jedem Vertragsverhältnis auch im Kleingartenwesen einzuhalten sind. Das Ganze funktioniert nur dann, wenn sich alle Vertragspartner konsequent daran halten. Für die Pächter (Kleingärtner) ist deswegen die kleingärtnerische Nutzung der Parzelle das wichtigste Kriterium bei der Erfüllung ihrer vertraglichen Vereinbarung mit dem Verpächter.

Da der Kleingärtnerverein (KGV) als Zwischenpächter wirksam wird (im SLK), obliegt ihm die Kontrolle, ob vertragliche Vereinbarungen eingehalten werden. Die Drittelregelung ist dabei ein wirksames Hilfsmittel. Mindestens ein Drittel der Gartenfläche muss für die Erzeugung von Obst, Gemüse und Kräutern genutzt werden. Dabei sollte auf eine Vielfalt verschiedener Gartenbauerzeugnisse geachtet werden. Gewächshäuser, Frühbeetkästen, bepflanzte Kompoststellen und Obstbäume gehören dazu. Dauer- und Monokulturen sowie der alleinige Anbau von Obstbäumen und Beerensträuchern auf der Wiese sind nicht ausreichend. Wichtig ist auch,

dass das angebaute Obst und Gemüse zielführend kultiviert und zum Verbrauch genutzt wird.

Ein Drittel der Gartenfläche kann der Erholungsnutzung zugeordnet werden. Erholung im Sinne des BKleingG sind gärtnerische Betätigung an frischer Luft, Ruhe und Entspannung. Zu den Erholungsflächen zählen z.B. Wiesen, Gartenteiche, andere Biotope, nichtortsfeste Bademöglichkeiten, Ziergehölze, Blumen und Steingartenbereiche. Ein Drittel kann für bauliche Anlagen genutzt werden. Dazu gehören die Gartenlaube (max. 24 m²), die Terrasse, befestigte Wege sowie Spielmöglichkeiten für Kinder.

Es ist selbstverständlich, dass die Grenzen zwischen den Dritteln fließend verlaufen. So können z.B. Spielmöglichkeiten für Kinder sowohl dem Drittel Erholung als auch dem der baulichen Anlagen zugeordnet werden. Es wird auch kein Vereinsvorsitzender mit dem Maßband durch die Anlage laufen und die Drittelteilung nachmessen.

Wichtig ist, dass die Charakteristik des Kleingartens erhalten und sichtbar bleibt. Priorität hat in einem Garten nach BKleingG der erkennbare Anbau für den Eigenbedarf, im Gegenzug dürfen Wiese und Zierbepflanzung nicht überwiegen.

Quelle: „Gartenfreund“ Nr. 7/2020, Sachsen aktuell, S. II

„Königliche“ Weiterbildung der Mitglieder der Gartenfachkommission des Stadtverbandes

Zu den Aufgaben eines Fachberaters gehört ständige Weiterbildung. Diese muss nicht immer trocken sein, sondern kann im Rahmen eines spannenden Lokaltermins erfolgen.

In diesem Jahr war die jährliche Weiterbildungsmaßnahme der Mitglieder der Fachkommission des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner der Königin der Blumen, der Rose, gewidmet. Kompetenter Ansprechpartner war der erfahrene Rosensammler Michel Wald in Landsberg. Er gab uns Fachberatern sehr umfassend Auskunft über Auswahl, Pflanzung und Schnitt sowie das dazu erforderliche und vor allem zweckmäßige Schnittwerkzeug.

Zum richtigen Schnitt gab es auch eine praktische Vorführung. Der Sommerschnitt erfolgt, wenn die Blüten abgeblüht sind. Als Regel gilt: Es wird um ein Drittel des Triebes auf ein nach außen weisendes Auge zurückgeschnitten. Aber auch sogenannte Blindtriebe (keine sichtbare Blütenknospe) werden auf diese Weise geschnitten. Der Schnitt erfolgt ca. 5 mm über dem Auge und sollte gerade ausgeführt werden. Ein brauner Punkt auf der Schnittfläche deutet auf den Rosenbohrer hin. Es ist ratsam, bis zum gesunden Holz zurückzuschneiden.

Bei allen Betrachtungen spielt die Sortenauswahl, insbesondere unter Berücksichtigung der Richtlinien für das Kleingartenwesen, gerade für uns Kleingärtner eine wichtige Rolle.

Ramblerosen mit Wuchshöhen von 4, 5 oder mehr Metern Höhe kommen da nicht in Frage. Beetrosen, Strauch- und Buschrosen sowie Edelrosen usw. sind in unseren Kleingärten willkommen. Auch Kletterrosen als Rosenbogen sind natürlich möglich. Aber hier sind die richtige Erziehung und der richtige Schnitt wichtig, um die gewünschte Blütenfülle zu erreichen.

Sehr interessant war auch die Frage, was zwischen Rosen gesetzt wird, d.h. wie das Rosenbeet gestaltet wird. Eindeutige Antwort: In das Rosenbeet sollte nichts gepflanzt werden. Lavendel oder auch Rittersporn als beliebte Begleitpflanzen sollten immer am Rand stehen, um für die notwendige Lockerheit zu sorgen. Zu enge Abstän-



Eine Schnittvorführung gehörte zum Programm.

Foto: Ralf-Peter Fenk

de zwischen Rosen und Begleitpflanzen begünstigen insbesondere Pilzkrankheiten.

Weitere Hinweise erhielten wir zum Zeitpunkt der Düngergaben. Rosen sollten zweimal im Jahr gedüngt werden. Die erste Gabe sollte im März/April und die zweite im Juni/Juli erfolgen. Spätere Düngergaben sind nicht ratsam, da die Triebe bis zum Winter verholzen müssen.

Im Anschluss daran ging es weiter in die Keramikscheune Spickendorf. Hier wurde uns die interessante Fir-

mengeschichte erläutert und ein paar gebrauchsfähige Anregungen für die Gestaltung unserer Kleingärten in Ton- und Steingut gegeben.

Mit einer kleinen Diskussionsrunde wurden die neuen Erkenntnisse vertieft und mit eigenen Erfahrungen verglichen. Dabei wurden Schlussfolgerungen für die Beratertätigkeit verallgemeinert. Fazit: eine gelungene Weiterbildung selbst für passionierte Rosenfreunde.

Ralf-Peter Fenk
Fachberater der

Gartenfachkommission des SLK

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Ist Fachberatung unbedingt nötig? Ja, und wie!

Das Aussehen der Parzellen in einer Kleingartenanlage ist keine Geschmacksache. Verstöße gegen das Bundeskleingartengesetz können den Kleingartenverein (KGV) in Schwierigkeiten bringen.

Vorbildlich gestaltete und gut gepflegte Parzellen, ordentlich geschnittene Obstbäume und attraktive Gemeinschaftsflächen sind Zeichen einer wirklichen Gartenfachberatung. Damit ist der KGV stets auf der sicheren Seite. Denn Gartenfachberatung ist eine satzungsgemäße Notwendigkeit in jedem Kleingärtnerverein und damit von außerordentlicher Bedeutung für den Nachweis der Gemeinnützigkeit jedes Vereins.

Im § 2 Abs. 1 des Bundeskleingartengesetzes wird bestimmt: „Eine Kleingärtnerorganisation wird von der zuständigen Landesbehörde als gemeinnützig anerkannt, wenn sie im Vereinsregister eingetragen ist, sich der regelmäßigen Prüfung der Geschäftsführung unterwirft und wenn die Satzung bestimmt, dass 1. die Organisation ausschließlich oder überwiegend die Förderung des Kleingartenwesens sowie **die fachliche Betreuung ihrer Mitglieder** bezweckt, 2. erzielte Einnahmen kleingärtnerischen Zwecken zugeführt werden und 3. bei der Auflösung der Organisation deren Vermögen für kleingärtnerische Zwecke verwendet wird.“

Damit wird deutlich, dass der Zweck des KGV nach der Satzung auf die ausschließliche oder überwiegende Förderung des Kleingartenwesens im Allgemeinen und der Vereinsmitglieder im Besonderen gerichtet sein muss. Dazu gehört auch die Beratung und Betreuung der Mitglieder in Fragen der

Gartenbewirtschaftung. Aus der jeweiligen Satzung muss sich ergeben, dass der Verein dieses Ziel anstrebt.

Nur der Vermerk in der Satzung ist jedoch nicht ausreichend. Es ist notwendig, dass der Verein dieses Ziel mit der tatsächlichen Geschäftsführung auch wirklich verfolgt. Das nachzuweisen fällt manchen (meist kleinen) Vereinen nicht immer leicht. Als Begründung heißt es mitunter „Es will keiner als Fachberater arbeiten.“ Doch der Vorstand des Vereins ist dafür verantwortlich, dass die in der Satzung formulierten Festlegungen umgesetzt werden – also auch die Fachberatung.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine fachliche Betreuung der Mitglieder auch ohne Fachberater zu organisieren. Dazu gehören z.B. Fachvorträge im Rahmen der Mitgliederversammlung (Die Gartenfachkommission des SLK bietet über 20 Themen an), Gartenbegehungen mit Fachberatung (Gespräch über den Gartenzaun), Vorträge zum Obstbaumschnitt mit praktischen Demonstrationen (werden vom SLK organisiert), Gartenfachliche Informationen im Schaukasten usw.

Besser ist es natürlich, mit ausgebildeten Fachberatern zu arbeiten, denn diese sind die wichtigsten Ansprechpartner für die Vereinsmitglieder bezüglich des naturgemäßen und umweltbewussten Verhaltens im Gartens. Dabei müssen die Fachberater nicht immer alle Fragen beantworten

können. Ihre Aufgabe besteht aber darin, Antworten zu organisieren und Schwerpunkte für evtl. Schulungsmaßnahmen abzuleiten. Erfahrungen bestätigen, dass Gartenfachberatung dann wirksam funktioniert, wenn ein enges Zusammenwirken von Vorstand und Fachberater einerseits sowie von Vorstand, Fachberater und Vereinsmitgliedern andererseits besteht.

In vielen Vereinen ist der Gartenfachberater Mitglied im Vorstand. Das ist in den Vereinen unterschiedlich geregelt. Entscheidend ist, was dazu in der Satzung steht. Leider gibt es auch Vereine, in denen Vorstand und Fachberatung mehr neben- als miteinander arbeiten. In größeren Vereinen bewähren sich Fachberatergruppen, die nach territorialen oder fachlichen Gesichtspunkten strukturiert sein können, aber auf alle Fälle einer wirksamen Leitung bedürfen.

Fachberatung sowie Fachberater haben im Verein einen besonderen Stellenwert. Durch sie wird im Wesentlichen der Vereinszweck „fachliche Betreuung der Mitglieder“ mit Leben erfüllt. Deswegen ist es gut, wenn diese „Helfer des Vorstandes“ wirksam arbeiten. Fachberater kann jedes geeignete Vereinsmitglied werden. Voraussetzungen sind u.a. einigermaßen gutes kleingärtnerisches Wissen, Vorbildwirkung im Verein, Bereitschaft zum Lernen und zur Weitergabe von Wissen, Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Kooperation mit den Mitgliedern und dem Vorstand. Das klingt evtl. etwas kompliziert, ist es aber nicht. Es gibt jede Menge Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zur Teilnahme an speziellen Lehrgängen für Gartenfachberater an der Sächsischen Gartenakademie des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Pillnitz.

Beachtet werden muss, dass wirksame Fachberatung im Verein mit Kosten verbunden ist, denn Vorträge, Fachliteratur, Aus- und Weiterbildung sowie die Anschaffung bestimmter Hilfsmittel (z.B. Schaukästen) kosten Geld. Das muss im Finanzplan des Vereins berücksichtigt werden. **-gm**

*Auch das gehört zur satzungsgemäßen Aufgabe der Fachberatung: Im KGV „Altschönefeld“ gibt es einen attraktiven Umwelt- und Informationsgarten.
Foto: SLK*



■ Erfahrungen beim Selbstbau einer Trenntoilette

Angeregt durch Artikel im „Leipziger Gartenfreund“ und wegen des Eigenbedarfs hat sich unser Leser Frank Schreiber mit dem gar nicht anrühigen Thema befasst. Hier schildert er seine Erfahrungen.

Es werden ja von verschiedenen Anbietern Trenntoiletten angeboten, aber der Preis war nicht entsprechend. Das muss doch günstiger gehen, sagte ich mir. Als ich mich mit Informationen versorgt hatte, machte ich – wie Egon Olsen – einen Plan. Die benötigten Komponenten habe ich mir im Internet besorgt. Das sind (Preise ohne Versandkosten):

- ein Trenneinsatz (Separett Privy 400, 85 €),
- ein Behälter für den Urin (10 l, Kildwick, 19 €),
- ein Eimer für die Feststoffe (16 l, Kerbl 323558 aquamarin, 13,49 €),
- ein Toilettendeckel Holz (26,23 €).

Im Baumarkt kaufte ich Leimholzplatten (Kiefer 18mm dick), Holzschrauben, Kleber, PU Klarlack sowie Hobelspäne als kompostierbares Substrat zur Geruchsvermeidung.

Als erstes baute ich einen Kasten aus Leimholzplatten (Innen je 40cm hoch und breit, 50cm hoch). Die Höhe ist nur als Richtwert zu verstehen und kann individuell angepasst werden. Breite und Länge sind entsprechend der Konstruktion festmaße und soll-

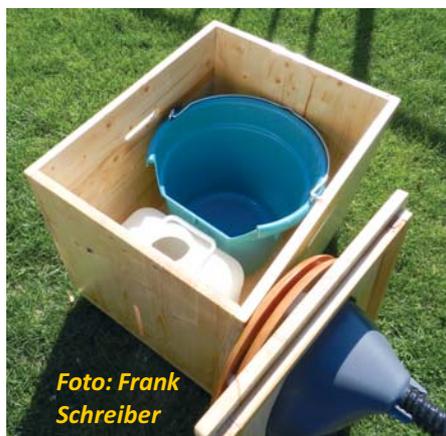


Foto: Frank Schreiber

ten, wenn man die o.g. Behälter verwendet, nicht verändert werden. Der Innenraum ist optimal ausgelastet.

Um den Kasten später auch transportieren zu können, habe ich an den Seiten ovale Griffschalen eingearbeitet, die groß genug sind, um hineinzugreifen. Das lässt sich leicht mit einem Forstnerbohrer herstellen. Zuerst werden zwei Löcher in handbreitem Abstand gebohrt und dann der Zwischenraum mit der Stichsäge ausgesägt. In die vordere Platte wird zur Kontrolle des Füllstandes ein Schlitz auf die gleiche Weise eingearbeitet.

Damit der Kasten nicht direkt auf den Boden aufliegt habe ich zwei Leisten als Füße angebracht. Das sollte bei der Berechnung der Höhe bedacht werden.

Die Deckplatte wird mit einem Holzrahmen aus Leisten genau eingepasst, um der Platte immer einen festen Halt zu geben. Zum Abnehmen der Deckplatte beim Entsorgen der Behälter wurden zu beiden Seiten Griffmulden eingearbeitet. Ein Anbringen von Scharnieren habe ich vermieden. Zum Schluss wird alles zweimal mit PU-Lack versiegelt.

Damit ist die Trenntoilette einsatzbereit und wird seitdem genutzt. Obwohl von Anfang an Befürchtung wegen des Geruchs bestanden, haben sich diese als unbegründet erwiesen. Man kann sagen, dass die Geruchsbelastigung geringer als bei einem „Campingklo“ ist.

Für weitere Informationen zum Bau „meiner“ Trenntoilette gebe ich gern. Sie erreichen mich telefonisch unter der Nummer 0179 2930613 oder per E-Mail an modell.schreiber@web.de

Frank Schreiber

■ Bekannte Serie – neuer Titel: Gesundes aus der Natur zum Trinken

Unsere Reihe, die bisher „Kräuter veredeln“ hieß, erscheint ab sofort unter einem neuen Titel. Nach den ersten Folgen haben wir festgestellt, dass der bisherige „Kräuter“-Titel zu eng gefasst war und eine Veränderung her musste. Hier ist sie nun.

Heute geht es um den **Kümmel**. Dieser wird sicher nicht in jedem Garten angebaut, ist aber sehr gesund und kann auch veredelt werden. Dafür werden 50 Gramm Kümmel und 150

Gramm Zucker in ein Ansatzgefäß gegeben und mit einem Liter Obstler übergossen. Das Gemisch an einem warmen, sonnigen Ort stellen und vier Wochen ruhen lassen. Hin und wieder mal etwas schütteln, damit sich der Zucker gut auflöst. Dann das Ganze filtrieren, in Flaschen füllen

und weitere zwei Wochen ruhen lassen. Gut gekühlt ist Kümmelschnaps ein gesunder Genuss. Er vermindert Blähungen (z.B. nach Krautgerichten) und ist verdauungsfördernd.

Na dann, Prost!

-r

Quelle: „Kräuterbuch für die Gesundheit“, Weltbild, S.151



Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Der **Jagdfasan (*Phasianus colchicus*)**, oft nur Fasan genannt, stammt aus Mittelasien. Er wurde in Europa schon vor 2000 Jahren eingeführt, zuerst in Griechenland, später im Römischen Reich – als Delikatesse.

In Mitteleuropa wurde der Fasan vor allem als Jagdvogel genutzt. Über Italien kam er nach Deutschland und wird schon um 1250 in der Gegend von Kolmar als gemeiner Vogel genannt. Urkunden um 1350 deuten auf Vorkommen in Hessen und Bayern hin. 1460 wurde bei Ingolstadt die erste Fasanerie in Deutschland angelegt. Um 1500 wurden in Sachsen 200 Fasane ausgesetzt. Sie scheinen sich gut entwickelt zu haben, da sie bald als Jagdwild genannt wurden. 1626 führte Wallenstein Fasane in Mecklenburg ein. Allmählich breitete sich der Fasan über Mitteleuropa aus.

Vor rund 150 Jahren gelangten nach und nach weitere Unterarten – z.T. auf dem Umweg über England – von Mittel- und Ostasien nach Europa. Zunächst wurden der mongolische Ringfasan (*Phasianus colchicus torquatus*) und der ringlose Kupferfasan (*Syrmaticus soemmerringii*) bei uns eingebürgert, bald folgten weitere, die sich miteinander kreuzten, so dass unsere Bestände an Fasanen alles andere als reinblütig sind, was oft auch äußerlich zu erkennen ist. Da er seit über 700 Jahren in Deutschland ansässig ist, wird der Fasan zu unserer heimischen Vogelwelt gezählt.

Durch ihren langen Schwanz sind Fasanenhahn und -henne jederzeit gut zu erkennen. Der Hahn ist kupferfarben, Kopf und Hals sind dunkelgrün mit metallischem Glanz. Im Einzelnen variiert das Gefieder stark, da – wie oben schon hingewiesen – die wenigsten bei uns vorkommenden Fasane reinrassig sind. Durch Kreuzungen mit dem Ringfasan tritt bei manchen Fasanenhähnen ein weißer Halsring mehr oder weniger deutlich in Erscheinung. Auffallend sind bei den Hähnen die leuchtend roten Hautlappen um das Auge, die sogenannten „Rosen“, die während der Balz innerhalb weniger Sekunden weiter anschwellen. Die Henne trägt ein mehr bodenfarbiges Gefieder. Die Jungen gleichen weitgehend der Henne, sind jedoch kurzschwänziger.

Die Körperlänge beträgt beim Hahn ca. 90 cm bei einem Gewicht von ca.

1,9 kg. Die Henne ist kleiner und leichter (ca. 62 cm und 1,5 kg).

Der Fasan ist als klassischer Kulturfolger anzusehen. Er liebt weite, von Hecken und Feldgehölzen unterbrochene und wintermilde Agrarlandschaften mit Schilfdeckung an möglichst fließenden Gewässern. Er hält sich auch in angrenzenden lichten Wäldern auf. In den Feldfluren benötigt er allerdings Gehölze und Hecken, die ihm ausreichend Deckung bieten.

von Sämereien bis zu Eicheln und Beeren. Aber auch Rhizome und grüne Pflanzenteile verschmäht der Fasan nicht. Diese zerkleinert er, wie alle Hühnervögel, mit Hilfe aufgenommenen Steinchen in seinem muskulösen Magen. Vor allem die Jungtiere fressen in den ersten Lebenswochen kleine Wirbellose wie Regenwürmer, Nackt- oder Gehäuseschnecken und Insekten.

Der Fasan ist unter § 2 des Bundes-



Gemälde: Archibald Thorburn / gemeinfrei

Der Fasan lebt in „Keinehe“. Ein dominanter Hahn besitzt meist fünf bis sechs Hennen. Fasane tätigen eine Jahresbrut in der Zeit von Mai bis Juni. Die Hennen legen 10 bis 16 einfarbig olivbraun oder olivgrau glänzende Eier in einer flachen Mulde am Boden, die mit Pflanzen ausgekleidet wird. Die Nester sind versteckt im tiefen Gras, zwischen Brennnesseln oder im Unterholz. Wird das Fasanennest durch Fuchs, Marder oder zu frühes Mähen zerstört, gibt es ein Nachgelege.

Ist die Fasanenhenne mit dem Eierlegen fertig, werden die Eier ca. 25 Tage bebrütet. Die Küken schlüpfen alle an einem Tag. Sie zählen zu den Nestflüchtern. Man bekommt sie nur selten zu sehen, da die Henne im offenen Gelände sehr vorsichtig ist.

Fasane leben vorrangig von pflanzlicher Nahrung. Die Bandbreite reicht

jagdgesetzes gelistet und darf gemäß Bundesjagdzeiten-Verordnung vom 16. Oktober bis 15. Januar bejagt werden. Alle anderen Hühnervogelarten sind in Sachsen ganzjährig geschont.

Wenn sich auch freilebende Populationen des Fasans recht gut in der Kulturlandschaft behaupten, sind doch meist Hegemaßnahmen und Aussetzungen erforderlich, um den Bestand auf Dauer aufrecht zu erhalten. Deshalb werden in Fasanerien in großem Ausmaß Eier „produziert“ oder die Jungvögel in möglichst natürlicher Umgebung aufgezogen und ausgewildert.

Der Fasan wird als delikates Wildgeflügel geschätzt, das zur Jagdsaison auf Märkten, aber auch ganzjährig in manchen Fleischereien und Feinkostgeschäften sowie tiefgefroren in Supermärkten angeboten wird. Nicht selten stammen die Vögel dann aus Intensivtierhaltungen. **Klaus Rost †**

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Schwarze Edelraute** gehört – wie u.a. auch Beifuß, Wermut, Estragon und Eberraute – zur etwa 500 Arten umfassenden Gattung *Artemisia* innerhalb der Familie der Korbblütler.

Vertreter der Gattung *Artemisia* sind hauptsächlich in gemäßigten Gebieten – vorwiegend auf der Nordhalbkugel, in Nordamerika und Eurasien – anzutreffen.

Die *Artemisia*-Arten sind ein-, zwei-jährige oder ausdauernde krautige Pflanzen, Halbsträucher, seltener Sträucher. Die Wuchshöhe der einzelnen Vertreter liegt bei wenigen Zentimeter bis zu über drei Meter. Die Laubblätter sind meist kahl, weisen aber in ihrer Ausprägung eine große Variabilität auf. Sie können sehr filigran bis recht groß gestaltet sein. Interessant sind auch die unterschiedlichen Farbnuancen der Laubblätter, die von einem satten Grün bis zu silbrig gefärbten Blättern zu finden sind.

Allen Vertretern der Gattung ist gemein, dass sie aromatisch duften. Das weist auf die Inhaltsstoffe (ätherische Öle in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Bitterstoffe) hin. Nicht bei allen Arten liegen genaue Informationen zu den Inhaltsstoffen vor.

Der Gattungsname *Artemisia* wurde schon im 1. Jahrhundert von Dioskurides, einem griechischen Arzt, und Plinius dem Älteren, einem römischen Gelehrten, für *Artemisia vulgaris*, dem Beifuß, verwendet.

In der Literatur fand ich, dass *Artemisia* die Schwester und Gattin des griechisch/persischen Königs Mausolus II. gewesen sei und bis nach dessen Tod im Jahr 353 v. Chr. herrschte. Sie hat zu seinen Ehren ein prachtvolles Mausoleum bauen lassen; eines der sieben antiken Weltwunder. Auch soll sie eine Pflanzenkennerin und Gesundheitsforscherin gewesen sein. So wurde die große Gattung *Artemisia* nach ihr benannt.

Einige Vertreter der *Artemisia*-Arten sind unter der botanischen Bezeichnung *Artemisia spezie* aufgeführt. So auch die Schwarze Edelraute, die ich selbst sehr mag. Die Pflanze besticht durch ihre krausen, sattgrünen Blätter. Die Schwarze Edelraute ist eine ausdauernde Pflanze, deren Wurzeln frosthart sind. Im Frühjahr beim Austrieb erinnert ihr Aussehen an Grünkohl. Die stark gekrausten, fast stängellosen Blätter sind zwei- bis dreifach gefiedert. Beim Reiben der Blätter verströmen diese einen leicht süßlichen, angenehmen Duft.



Die Pflanzen können über einen Meter hoch werden. Im Sommer werden kleine gelbe Knöpfchenblüten gebildet, die durch Fliegen oder Käfer bestäubt werden. Die Samen sind Achänen (nussartige Schließfrüchte). Die Blüten haben Ähnlichkeit mit dem Rainfarn (*Tanacetum vulgare*). Die Laubblätter der Edelraute sind jedoch gekrauster als die des Rainfarns. Auch ist das Aroma der Edelraute lieblicher als das des Rainfarns.

Die Pflanze enthält ätherische Öle und Bitterstoffe. Sie soll verdauungsanregend und -fördernd, weiterhin harntreibend, nervenstärkend, anti-

septisch und fiebersenkend wirken. Ein aus den Blättern aufgebühter Tee schmeckt angenehm mild. In Frankreich ist die Schwarze Edelraute als „Chartreuse“ bekannt. Offensichtlich ist sie Bestandteil des gleichnamigen Likörs. Dazu war folgendes Rezept zu finden:

2 Blätter Schwarze Edelraute
3 Kapseln Kardamom
10 Korianderfrüchte
2 Gewürznelken
½ Stange Zimt
8 Blätter Zitronenmelisse
500 ml Wodka
250 g Zucker

Der Ansatz soll drei bis fünf Wochen ruhen, danach wird er abgeseiht und kann verkostet werden.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

4.9., 18.30 Uhr: Phytopharmaka statt Antibiotikum – Alternativen zur chemischen Keule; Apothekerin Paula Lätsch; 5 Euro.

5.9., 10 Uhr: Kneipp und gesunde Ernährung; Gesundheitstrainerin Petra Billwitz; bitte anmelden, 8/2 Euro.

5.9., 11 Uhr: Artenvielfalt und Insekten; Fachberater Erik Behrens, 5 Euro.

12.9., 10 Uhr: Pilzwanderung im Oberholz; Pilzsachverständiger Peter Rohland, bitte anmelden, 8/2 Euro.

19.9., 10 Uhr: Gesund durch Entsäuerung; Kräuterfachfrau Silke Petersen, bitte anmelden, 20 Euro inkl. Verkostung.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

28. Jahrgang, 322. Ausgabe – Leipzig im September 2020

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 9/2020 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Oktober 2020.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. September 2020.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Engerlinge haben einen schlechten Ruf, der nicht immer gerechtfertigt ist; sie können auch von Nutzen sein. Bei zu starker Verbreitung müssen passende Gegenmittel zum Einsatz kommen - auch ohne Chemie.

Fadenwürmer (Nematoden) sind unterschätzte Helfer im Kampf gegen Engerlinge. Dabei sind sie kostengünstig, natürlich und im Einsatz unschlagbar einfach. Sie müssen lediglich, meist mit einem Tongranulat, zunächst mit Wasser versorgt und dann im gewünschten Bereich ausgebracht werden. Von diesem Punkt an erledigen sie die Arbeit selbstständig. Die Nematoden befallen die Engerlinge und vernichten sie unbemerkt unterhalb der Oberfläche. Sie richten keinerlei Schaden an und sind für andere Tiere und den Menschen vollkommen ungefährlich.

Für Vögel, Igel, Maulwürfe, Marder und Mäuse sind Engerlinge eine saftige Köstlichkeit. Für diese lohnt es sich, im Boden zu graben. Gerade nach starken Regenfällen, wenn die Erde aufweicht, graben sich die Engerlinge nach oben und sind einfach zu finden. Die genannten Nützlinge zeigen das durch Löcher in Rasen und Beeten an.

Wollen sich die tierischen Nützlinge nicht einfinden, können auch Pflanzen eingesetzt werden. Als besonders nützlich haben sich Rittersporn und Geranie erwiesen. Diese werden von den Engerlingen nicht verschmäht, wirken auf sie aber giftig. Daher ist es günstig, sie in großer Anzahl in den Garten zu setzen. Nicht giftig, aber abschreckend und damit vorbeugend ist Knoblauch. Er ist vor und nach der

Blüte unauffällig. Darum kann er problemlos und aufzufallen großzügig im Garten verteilt werden und fällt auch auf Rasen kaum auf.

Wer Befall mit Engerlingen bemerkt oder wegen zahlreicher Käfer

befürchtet, kann sich mit Fallen behelfen. Sie können problemlos selbst hergestellt werden, erfordern wenig Aufwand und sind sehr effektiv.

Dazu werden Wassereimer oder große Übertöpfe mit Kompost oder Pferdemist gefüllt. Dabei sollte ein geringer Abstand zwischen Inhalt und oberem Rand eingehalten werden. Etwa eine Handbreite reicht aus. Die gefüllten Eimer werden in 40 bis 60 cm Tiefe vergraben. Nach dem Einsetzen wird Erde aufgeschüttet. Die Stellen sollten markiert werden, damit die Fallen später wiedergefunden werden können. Optimal sind Steinkreise, die den Umriss des Eimers markieren.

Der ideale Zeitpunkt für das Einsetzen der Fallen ist zwischen April und Mai. Im folgenden Jahr sollten Sie die Eimer ebenfalls im Frühjahr wieder entfernen, geleert und frisch füllen. In milden Jahren ist eine Leerung im Herbst die bessere Wahl.

Sinn dieser Engerling-Fallen ist es, die Käferlarven mit dem nährstoff-



reichen Inhalt anzulocken. Während des ersten Jahres fressen die Larven noch keine Wurzeln, weswegen sie in großer Zahl im Eimer verbleiben. So können sie simpel ausgehoben werden. Alljährliches Um-

graben kann umgangen werden.

Der Nutzen der Engerlinge, wenn er auch auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, sollte nicht unterschätzt werden. So sorgen die Larven dafür, dass sich Kompost schneller zersetzt und zu nutzbarer Erde wird. Vor allem Engerlinge des Rosen- und Nashornkäfers ernähren sich ausschließlich von totem organischem Material und sind wichtige Reiniger und Resteverwerter in der Umwelt und im Garten.

Durch ihre Vorliebe für Löwenzahn und andere Pflanzen können sie Unkraut von der Wurzel aus bekämpfen. Wenn sie sich auf Gras und Baumwurzeln stürzen, sorgen sie auf dem Weg dahin für auflockernde und belüftende Gänge. Es ist gar nicht erforderlich oder sinnvoll, jeden Engerling zu entfernen. Erst wenn es zu viele werden, sind Gegenmaßnahmen notwendig.

Erik Behrens
Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

ZAUN+TOR GmbH



Alu-System • Modern-Art
Antikzaun • Stabzaun
Schmiedezaun
Ornamentmatten
(Schmuckzaun)
Gittermatten
Sichtschutz
Gabionensichtschutz
Schiebetoranlagen
Flügel- und Falttoranlagen



Berliner Straße 83, 04129 Leipzig

Tel.: 0341/9097328

Fax: 0341/9098438

Mail: leipzig@zaunundtor.de

www.zaunundtor.de